

„Nächstebreck hat sich seine Idylle bewahrt“

Nicht nur beim Dämmerchoppen zeigt sich: Der Zusammenhalt der Bürger ist groß, das Engagement ebenso.

Von Martin Juhre

Nächstebreck. Von allen Seiten kommen die Menschen zum Bürgerpark an der Wittener Straße geschlendert. Der Bürgerverein hat zum Dämmerchoppen geladen. Musik spielt, Würstchen brutzeln, man begrüßt sich, klönt, schnell füllen sich die Bänke an den Biertischen. Nächstebreck sind gekommen, aber auch Gäste aus anderen Stadtteilen.

Wie es sich dort lebt? „Nächstebreck hat sich noch einiges seiner dörflichen Idylle bewahrt“, sagt Bürgervereins-Vorsitzender Hermann Josef Richter. „Es gibt einen tollen Zusammenhalt. Viele, die sich engagieren.“ Durch die Nordbahntrasse kämen mehr Radfahrer, die die Umgebung erkundeten – und in Folge der neuen Bebauungen Neubürger, die sich gut integrierten, etwa im Bürgerverein.



Der Nächstebreck Dämmerchoppen am Wochenende war gut besucht.

Foto: Gerhard Bartsch

Richter: „2014 hatten wir 44 Mitglieder, dieses Jahr weitere 28.“

„Alles in Ordnung hier“, sagt Karl-Heinz Schöb. „Man kennt viele.“ Er wohnt schon lange hier. Mehr Verkehr gebe es heute freilich und weniger Läden. Aber bis zur Weiherstraße, das sei doch noch vertretbar.

Im Bürgerpark wurde gemeinschaftlich angepackt

Vor drei Jahren ist Roswitha Nagel zugezogen. Sie habe sich gut eingelebt. „Hier kennt jeder je-

den, das ist wie ein Dorf“, sagt sie. „Man muss auf die Leute zugehen.“ Sie ist Mitglied im Bürgerverein geworden, macht bei den Liederfreunden mit. Und hat Freunde durch ihren Kleingarten gefunden.

„Viel Grün und nette Menschen“, ist das Fazit von Gisela Hüsemann. Zur Grünpflege trägt sie bei, sie kümmert sich mit um den Blumenbrunnen im Bürgerpark. Der Bürgerpark ist eine typische Nächstebreck Sache: Ende der 1970er-Jahre war er

eine verkommene Brache. „Nach einer politischen Diskussionsveranstaltung“, erzählt Richter, „haben wir uns in einer Kneipe getroffen. Später standen wir mit Paul Flocke von der SPD hier und sagten: ‚Das muss anders werden.‘“

Vereine, Freiwillige Feuerwehr und Grundschule haben mit angepackt. Spenden für Bäume und Sträucher wurden gesammelt. So ist es nicht der erste Dämmerchoppen, zu dem sich die Nächstebreck treffen.